Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1908

11.5.1908 (No. 149)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Montag, 11. Mai

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

№ 149. Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. 1908.

Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Großherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 11. Mai.

Heute Montag nachmittag 2 Uhr 55 Minuten wird Seine Königliche Hoheit Prinz Wilhelm von Schweden mit Seiner Gemahlin geborenen Großfürstin Maria Pawlowna von Rußland, deren Vermählung am 3. d. M. zu Sarskoje Sselo stattgefunden hat, zum Besuch am Großherzoglichen Hofe hier erwartet. Am Bahnhof wird feierliche Begrüßung stattfinden und hierauf werden die hohen Gäste durch die Karl Friedrichstraße nach dem Großherzoglichen Schlosse geleitet werden.

oc. **Mannheim**, 10. Mai. Die Oberbürgermeisterfrage ist jetzt soweit geklärt. Bürgermeister Martin hat der Wahlkommission erklärt, daß er seine bisherige Bedenken aufgegeben und eine Wahl annehmen werde.

* **Donaueschingen**, 10. Mai. Seine Majestät der Kaiser schoß gestern abend zwei Hahnen. Heute vormittag um 10 Uhr 30. Min. besuchte der Kaiser mit dem Fürsten zu Fürstenberg und den Herren der Umgebung den Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

* **Konstanz**, 10. Mai. Der hier tagende Parteitag der badischen jungliberalen Vereine beschloß über die Frage des Anschlusses an den Reichsverband erst in einigen Wochen schriftlich abstimmen zu lassen, um noch mehr Aufklärung in die Vereine hineintragen zu können. — Bankdirektor Dorn-Heidelberg sprach über das Vereins- und Versammlungsrecht und die Frauenfrage, Landtagsabgeordneter Ries Waldshut über die Ausnützung der Wasserkräfte. Mit der Haltung der preußischen Jungliberalen in der Wahlrechtsfrage erklärte man sich einverstanden. — Der badische Landesverband zählt 27 Vereine mit etwa 5000 Mitgliedern. Es ist somit keine Veränderung gegen das Vorjahr eingetreten. Mit einer Fahrt per Extraschiff nach der Mainau und Ueberlingen fand der Vertretertag seinen Abschluß.

Der Prozeß Olga Molitor-- Graf und Herzog.

(Ein gerichtliches Nachspiel zur Hauaffäre.)

Karlsruhe, 10. Mai.

Die bereits erwähnte Erklärung, mit der der Vorsitzende die gestrige Nachmittagssitzung eröffnete, hatte folgenden Wortlaut: Ich habe gestern zwei Herren die Preßkarten entzogen mit einer Begründung, von der ich nichts wegzunehmen habe. Nach Schluß der Sitzung war der Herr Oberstaatsanwalt bei mir, welcher erklärte, der Journalist Schweder habe dem Ministerium zwar keine Beschwerde vorgelegt, wie es in den Zeitungen heißt, sondern unterbreitet, daß eine Fälschung vorliege. Sein Bericht II in der „Bad. Presse" sei umgearbeitet worden, jedenfalls in den Räumen der „Bad. Presse". Er sei über die Darstellung des Berichts verblüfft gewesen. Hierzu liegt ein Schreiben des Herrn Herzog vor, wonach eine Ueberarbeitung stattgefunden hat. Ich sehe mich bei dieser Sachlage veranlaßt, dem Herrn Schweder und dessen Vertreter den Zutritt zum Preßtische wieder zu gestatten. — Der Angeklagte **Herzog** erklärt: Im ganzen Journalismus ist es üblich, daß jede Redaktion das Recht hat, die ihr zukommenden Korrespondenzen nach ihrem Dafürhalten zu verarbeiten. Dann muß ich konstatieren, daß der Chefredakteur der „Bad. Presse" auf der Anklagebank sich befindet, der 1. Redakteur im Krankenhaus liegt, der 2. auf der Zeugenbank sitzt. Es herrschen also keine normalen Zustände auf der Redaktion. — Rechtsanwalt **Vögele**: Jede Notiz wird auf der Redaktion aufs strengste geprüft. Böswilligkeit liegt nicht vor.

Der **Vorsitzende** gab sodann folgenden **Gerichtsbeschluß** bekannt: Die Verteidigung hat Karl Hau vorschriftsmäßig geladen. Allein er ist nicht erschienen, und somit ein nach § 244 St.P.O nicht herbeigeschaffter Zeuge. Wird ein Beweisantrag gestellt, so wird sich das Gericht darüber schlüssig machen, ob Hau zu laden sei.

Rechtsanwalt Dr. **v. Pannwitz** fragt die Zeugin Prellberg, ob sie wisse, daß die Zeugin Eisele mit dem alten Herrn Hau eine Unterredung hatte und ihm in die Hand versprach, sie werde immer aussagen, Hau sei unschuldig. Die Zeugin bleibt bei diesen Bekundungen. — Die Zeugin **Eisele** erklärt, es sei richtig, daß Familienmitglieder Haus bei ihr waren. Versprochen habe sie aber nichts. Es kommen nochmals allerlei Gerüchte zur Sprache, wobei sich die Zeuginnen gegenseitig Unwahrheiten vorwerfen.

Kunstmaler **Engelhorn** bekundet, daß das Verhältnis von Fräulein Olga Molitor zu ihrer Mutter ein durchaus herzliches war. Beziehungen zu Hau sind vollständig ausgeschlossen. Derartiges Geschwätz beruht auf Erfindung. Ich lernte Fräulein Molitor nur von der ehrenhaftesten Seite kennen. Vor Schußwaffen zeigte sie eine gewisse Aengstlichkeit.

Kunstmaler **Koch**: Ich habe Fräulein Olga Molitor stets hoch geschätzt. Sie hatte in ihrem Auftreten immer etwas Erfrischendes, Ursprüngliches. — **Vorsitzender**: Halten Sie Fräulein Olga eines Mordes fähig? — **Zeuge**: Nein.

Fräulein **Reifert**, früher Zimmermädchen bei Molitors, sagt über das Verhältnis Fräulein Olgas zu ihrer Mutter nur Günstiges aus.

Zeugin Lina **Bultmann**: Frau Lina Hau war seinerzeit bei mir in Oldenburg, sie war über die Schuld ihres Mannes nicht im Zweifel, nur über die Motive wußte sie sich nicht auszusprechen. Als sie dann von den Geldmanipulationen erfuhr, sagte sie: „Nun ist mir Alles klar." Aus ihrer Erzählung ging hervor, daß Frau Hau sehr eifersüchtig auf Fräulein Olga Molitor war. Auf Fragen äußerte sie: Der Verkehr meiner Schwester mit Hau war immer korrekt. Einen Grund zur Eifersucht hatte ich eigentlich nicht. Am 10. Juli 1907, drei Tage nach dem Tode der Frau Hau, fand ich ein Notizbuch mit Aufzeichnungen. Ich machte weiter keinen Gebrauch davon. Als ich in den Zeitungen las, welchen Angriffen Fräulein Olga ausgesetzt war, sandte ich das Notizbuch am 10. Juli per Eilbrief an den Karlsruher Staatsanwalt. Nach den Briefen, welche Frau Hau geschrieben hat, konnte man sie nicht beurteilen. Dieselben fielen je nach der Stimmung aus. — Justizrat **Bernstein**: Stand in dem Notizbuch etwas über das Verhältnis der Frau Lina Hau zur Familie Molitor?

Zeugin: Nein. Es war ein Auszug aus einem Briefe Max Lanahans mit Zwischenbemerkungen. Es hieß darin u. a., daß ihr Mann das Geld mit vollen Händen ausgebe.

Justizrat **Bernstein**: Da wiederholt die Rede von dem Tagebuch ist, halte ich es für beispiellos, daß es nicht in den Händen des Gerichts sich befindet. — Staatsanwalt **Bleicher**: Das Tagebuch wurde nach reiflicher Erwägung innerhalb der Staatsanwaltschaft nicht dem Gerichte vorgelegt, weil es nicht verlesen werden konnte oder durfte. — Justizrat **Bernstein**: Darüber hat doch das Gericht zu entscheiden. — **Vorsitzender**: Wir habn es nicht mit dem Fall Hau, sondern mit dem Fall Herzog zu tun. Das Tagebuch wird für uns in der Beurteilung der Sache kaum in Betracht kommen. — Justizrat **Bernstein**: Das Tagebuch ist für die Verteidigung von Bedeutung, ich behalte mir vor, einen Beweisantrag zu stellen. — Staatsanwalt Dr. **Bleicher**: Wenn ein Antrag gestellt wird, so erfolgt die Aushändigung des Tagebuchs an das Gericht anstandslos. Ob es verlesen werden soll, ist Sache des Gerichts. — Rechtsanwalt Dr. v. **Pannwitz**: Auch ich werde dem Antrag nicht widersprechen.

Der folgende Zeuge ist **Karl Molitor**, Oberleutnant in Bromberg. Derselbe sagt aus: Das Verhältnis meiner Schwester Olga zur Mutter war ein reizendes, rührendes. Sie hat sich nie an Schußwaffen gewagt. Auf die Nachricht, daß ein Unglück geschehen, traf Lina alsbald aus London in Baden ein. Als sie die Mutter tot fand, brach sie vollständig zusammen. Sie glaube zunächst nicht, daß Hau der Täter sei. Nachdem sie aber von der Vermögensabhebung in Amerika erfuhr, hegte sie keine Zweifel mehr. Die einzige Hoffnung schien ihr noch, daß er im Irrsinn gehandelt hat. Im Frühjahr 1907 trat im Wesen meiner Schwester Lina ein krasser Wechsel ein. Ihr Lebensmut, den sie vorher in der Hoffnung, daß die Wahnsinnstheorie durchdringe, besaß, war plötzlich geschwunden. Aus ihren Briefen in der ferneren Zeit war zu entnehmen, daß sie am Leben zu verzweifeln schien. Sie äußerte in einem Briefe, daß sie den Weg klar vor sich sehe, der ihren Mann zu der Tat geführt hat. Meine Schwester sprach über seine verzweifelte pekuniäre Lage.

Frau Oberstleutnant **Bachelin**, Schwester von Olga Molitor, sagt aus: Olga war unser aller Liebling, der Sonnenschein des Hauses. Ich weiß nur, daß Hau in Ajaccio freundschaftlich mit den Schwestern Lina und Olga verkehrt hat. Nach der Entführung der Lina fand am 28. August 1902 die Hochzeit statt. Gleich ihrem Bruder hat die Zeugin Hau nie gesehen. Ueber die Täterschaft Haus waren wir uns, nachdem wir den Sachverhalt über die Reise nach dem Kontinent erfahren hatten, alle klar.

Zeuge Oberstleutnant **Bachelin** hat seinerzeit wegen der Hochzeit den alten Herrn Hau aufgesucht, und zwar in Bernkastel und in Trier. Der Vater Haus suchte bei der zweiten Zusammenkunft die Verfehlungen seines Sohnes zu entschuldigen. Am 6. November, abends, wurde mir die Todesnachricht meiner Schwiegermutter überbracht. Kurz vorher war meine Schwägerin Fanny eingetroffen. Ich traf sie auf den Stiegen und teilte ihr den Tod der Mutter mit. Ich frug: Ist Hau auf dem Wasser? Fanny erwiderte: „Nein, er ist in London geblieben!" Darauf sagte ich: „Er ist's!" Wir fuhren sogleich nach Baden-Baden. Am Abend des Beerdigungstages traf ich den Vater Haus, der von einem Weinkrampfe befallen wurde. Nachdem er sich erholt hatte, sagte er: „Ich habe die Zeitungsberichte gelesen, kein anderer ist der Täter."

Zeugin **Luise Molitor**, Malerin in Dachau, bekundet gleichfalls, daß das Verhältnis ihrer Schwester Olga zur Mutter kein gespanntes war. Nähere Beziehungen zwischen Hau und Olga haben niemals bestanden. Hau habe ich in Rehalb und bei der Hochzeit in Mannheim gesehen. Die Zeugin schildert die bekannten Vorgänge bei Rehalb. Bei einer Zusammenkunft am 13. Mai in Baden teilte mir Lina eine Aeußerung des Dr. Dietz mit, dahingehend: „Die Lage ist trostlos, Todesstrafe und Umwandlung in lebenslängliches Zuchthaus sicher, wenn ich das gewußt hätte, so hätte ich die Angelegenheit nicht übernommen." Was das Verhältnis meiner Schwester Lina zu ihrem Manne betrifft, so ging ihr ganzes Bestreben dahin, ihm zu gefallen. Sie konnte nicht vergessen, daß sie fünf Jahre älter war, als er.

Rechtsanwalt **Vögele** frägt die Zeugin, ob sie an Frl. Olga nicht Anzeichen von Nervosität bemerkte. — **Zeugin**: Ja! — Rechtsanwalt **Vögele**: Sollte Frl. Olga Molitor im Jahre 1906 nicht ein Sanatorium aufsuchen? — **Zeugin**: Ich weiß es nicht.

Rechtsanwalt Dr. **v. Pannwitz**: Ich frage den Verteidiger, wie er dazu gekommen ist, das Wort Sanatorium zu gebrauchen. Ich weise diese aus der Luft gegriffene Behauptung mit Entrüstung zurück. — Der **Vorsitzende** bittet, die Ruhe zu bewahren. Die Frage beanstande auch ich. Nach einer kurzen Pause übergibt der Staatsanwalt das schon mehrmals erwähnte Tagebuch dem Gerichte.

Geh. Medizinalrat Dr. **Neumann** bekundete, daß bei Frl. Olga Molitor nur lokale Neurose (sog. Schreibekrampf) vorlag, wie man solche oft bei Klavierspielern und Schreibern infolge Ueberanstrengung findet. An ein Sanatorium hat weder die Mutter, noch Frl Olga selbst gedacht. Von einer allgemeinen Nervosität kann keine Rede sein. — Frl. Olga befindet sich seit anderthalb Jahren in einer fortwährenden psychologischen Erregung, infolge des Todes der Mutter und der schweren Verdächtigungen. Manche andere Person wäre zusammengebrochen. Frl. Olga sehen wir gottlob gesund. Freilich, wenn es so weiter geht, muß man für ihre Gesundheit fürchten. Zeuge teilt sodann seine Wahrnehmungen zurzeit der Mordtat mit. Ich habe das Auftreten Haus von Anfang an als Schwindel und Hochstaplerei betrachtet. Die Beziehungen des Frl. Olga zu ihrer Mutter waren die denkbar besten. Keine der Töchter hat das Leid ihrer Mutter mit größerer Hingabe mitgetragen, als gerade Olga.

Rechtsanwalt Dr. **v. Pannwitz**: Ich bitte angesichts dieses Zeugnisses den Angeklagten Herzog zu fragen, ob er den Wahrheitsbeweis für die Behauptung des Muttermordes und eines unkindlichen Verhältnisses weiter führen will.

Rechtsanwalt **Oppenheimer** erklärt, namens des Angeklagten Herzog, daß derselbe von sich aus diese Behauptung nie aufgestellt hat. Der Wahrheitsbeweis soll dafür angetreten werden, daß Personen existieren, welche solche Dinge in die Welt setzten.

Zeuge Hausinspektor **Sachs** bekundet, daß eines Tages Herr Herzog mit dem Herrn Dr. Dietz im Hofe des Amtsgefängnisses II eine Unterredung hatte. Ueber den Inhalt des Gespräches kann er nichts angeben.

Um 8 Uhr abends wird der nächste Verhandlungstermin auf Montag vormittag 9 Uhr anberaumt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Stockholm**, 11, Mai. **Seine Majestät König Gustaf ist gestern hier wieder eingetroffen.**

* **Wien**, 9. Mai. Für nächsten Donnerstag ist ein Streik der freisinnigen Studentenschaft an allen Universitäten zu gewärtigen. Von Innsbruck sind alle Vorkehrungen getroffen, Wien und Graz haben, laut „N. Fr. Pr.", bereits zugesagt, die Löbener Bergakademie hat sich eine Bedenkzeit bis zum Montag ausbedungen, die Prager deutschen Studenten haben dem Rektor eine Eingabe überreicht, welche identisch ist mit der Eingabe der Innsbrucker Studenten. Auch die Studenten der beiden technischen Prager Hochschulen werden sich wahrscheinlich anschließen. Der Wiener Universitätsrektor erließ eine Warnung an die Studentenschaft, um Störungen der Vorlesungen zu vermeiden.

* **Dundee**, 10. Mai. Bei der gestrigen Ersatzwahl erhielten der Liberale Churchill 7079, der Unionist Sir Baxter 4370, das Mitglied der Arbeiterpartei, Stuard, 4014, der Temperenzler Serymgeour 655 Stimmen.

* **Madrid**, 10. Mai. **Senat. Das Gesetz zur Unterdrückung des Terrorismus ist mit 180 gegen 30 demokratische Stimmen bei 32 Stimmenthaltungen angenommen worden.**

* **Konstantinopel**, 11. Mai. General Robilant ist hier eingetroffen und hat sich sofort nach dem Yildiz begeben.

Verschiedenes.

Die Enthüllung des Bismarckdenkmals in Frankfurt.

Frankfurt a. M., 10. Mai. Am heutigen Jahrestage der Unterzeichnung des Frankfurter Friedens erfolgte mittags halb 12 Uhr die feierliche Enthüllung des Bismarckdenkmals, welches an der Promenade gegenüber dem neuen Schauspielhause errichtet worden ist. Das Denkmal, ein Werk des verstorbenen Bildhauers Siemering, versinnbildlicht Bismarcks Ausspruch: „Setzen wir Deutschland nur in den Sattel, es wird schon reiten!" Auf hohem Postamente, das die einfache Inschrift „Bismarck" trägt, erhebt sich die reckenhafte Gestalt des Reichskanzlers, stolz und siegesbewußt neben der in den Sattel gesetzten Germania, die, das Reichspanier auf der Schulter tragend, mutig der Zukunft entgegenreitet, während der Lindwurm der Zwietracht tot am Boden liegt. Eine zahlreiche Festversammlung hatte sich zu der erhebenden Feier auf dem flaggen- und guirlandengeschmückten Festplatze eingefunden. Erschienen waren u. a. Prinz Friedrich Karl von Hessen, Prinz Ernst von Sachsen-Weimar, der kommandierende General des 18. Armeekorps, v. Eichhorn, mit den Offizieren der Garnison, Regierungspräsident Dr. v. Meister-Wiesbaden, der Polizeipräsident Scherenberg, Oberbürgermeister Dr. Adickes, Vertreter sämtlicher staatlichen und städtischen Behörden. Mit klingendem Spiel rückten die Kriegervereine an. Von der Familie Bismarck war die Gräfin Wilhelm Bismarck mit ihrem Sohne, dem 12jährigen Grafen Nikolaus von Bismarck, aus Varzin herbeigekommen. — Der Professor am hiesigen Goethe-Gymnasium Dr. Schwemer hielt die Festrede. Oberbürgermeister Dr. Adickes übernahm das Denkmal namens der Stadt. Er schloß seine Rede mit einem Hoch auf Seine Majestät Kaiser Wilhelm II., in welches die Festversammlung, sowie die zahlreichen Zuschauer begeistert einstimmten. Abends fand im Festsaale des Kaufmännischen Vereins eine Bismarckfeier statt. Nach einer Begrüßungsansprache des Frhrn. v. Lasaulx brachte der kommandierende General v. Eichhorn das Hoch auf den Kaiser aus, worauf Prof. Küntzel von der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften die Festrede hielt.

Catania, 10. Mai. Gestern wurde in einem zur Gemeinde Acireale gehörigen Marktflecken eine starke Erderschütterung verspürt, durch die große Erdrisse verursacht wurden. Zahlreiche Häuser und einige Mauern sind eingestürzt. Verletzt wurde niemand.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Katz in Karlsruhe.

Druck und Verlag:

G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

HAUG & WIRTH Karlsruhe Gartenstr. 16a nächst der Karlst. | Spezialität: Ausstattung in **Tricotagen u. Strumpfwaren** | Eigene Maschinenstrickerei Anfertigung u. Reparaturen von ff. Strumpfwaren.

Himmelheber & Vier, Inhaber: Louis Vier, Hoflieferant — grösstes Spezial-Wäsche-Ausstattungsgeschäft, eigene Wäschefabrik mit Wasch- u. Bügel-Anstalt — KARLSRUHE, Kaiserstrasse 171. — liefern kompl. Braut- u. Baby-Ausstattungen in jeder Preislage vom billigsten Katalogpreis bis kunstgewerbl. Ausführung

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe

Badische Juristische Literatur über

Ausführungsgesetz zum BGB. — **Das Badische Ausführungsgesetz zum BGB.** mit Erläuterungen von Dr. E. Dorner, Landgerichts-Präsident. Geb. Mk. 13.50.
„Die Darstellung ist übersichtlich, klar und leicht verständlich."

BGB. und das Badische Recht — **Das deutsche Bürgerliche Gesetzbuch mit seinen Nebengesetzen und das badische Recht** von LGRat Dr. Karl Heinsheimer. 2 Bde. Geb. Mk. 20.—.
„In knapper, präziser und zugleich gefälliger Sprache eine treffliche Darstellung des jetzt in Baden geltenden bürgerl. Rechts."

Enteignungsrecht — **Das badische Enteignungsrecht** in systematischer Darstellung mit dem Texte des bad. Enteignungsgesetzes vom 26. Juni 1899 von Dr. Robert Süpfle, Rechtsanwalt. Geb. Mk. 3.—.
„Eine brauchbare und empfehlenswerte Arbeit."

Badische Juristische Literatur über

Reichs- und Landesrecht — **Das in Baden geltende Reichs- und Landesrecht.** Eine übersichtliche Zusammenstellung. Ein Handbuch für den Gebrauch der amtl. Gesetzblätter von LGRat Dr. Glock. Geb. Mk. 7.60.
Gesamt-Nachtrag vom 1. Jan 1905 Kart. Mk. 2.40.
„Ein ganz unentbehrliches Hilfsmittel."

Grundbuch — **Die badische Dienstweisung für Grundbuchämter.** Erläutert von Jul. Helbling, Oberamtsrichter. 2 Bde. Geb. Mk. 20.—.
„. . . als eine Zierde der bad. Jurisprudenz bezeichnet werden darf."

Stempelgesetze — **Das Reichsstempelgesetz** in der Fassung vom 14. Juni 1900. Mit Erläuterung von E. Zimmermann, Finanzrat. Geb. Mk. 3.60.
„— Die Begriffe und Bestimmungen des Gesetzes in klarer und übersichtlicher Weise erläutert."

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und direkt vom Verlag

Thürmer-Pianinos
gehören in mittlerer Preislage (M. 550—750) zu den besten und schönsten Klavieren.
Alleinige Vertretung:
Ludwig Schweisgut
Hoflieferant Karlsruhe Erbprinzenstr. 4
R'436

Heute beginnt Ziehung
und morgen schließt die prima
Altenburger Lotterie
dann kommen **Mecklenburger, Badener** und **Darmstädter** à 1 Mark, 11 St. = 10 Mark, sowie **Freiburger** à 3.30 M. pr. St., was empfehlend anzeigt
Carl Götz
Hebelstraße 11/15, Karlsruhe.
In meiner Bankabteilung wird die Besorgung des vom Bundesrat vorgeschriebenen Kontrollstempels auf alle ausländischen Prämienlose übernommen.

Kanzleigehilfenstelle.

Bei dem unterzeichneten Notariat ist auf 1. Juni 1908 eine **Kanzleigehilfenstelle** mit einem Aktuar zu besetzen. Anfangsgehalt 900 Mark.

Mannheim, den 8. Mai 1908.

Großh. Notariat II.
Woerner. R.311.2.1

Bekanntmachung.

Aus den Erträgnissen vom Jahre 1908 der im Besitze der **Stadtgemeinde Baden-Baden** befindlichen **Stiftung** des am 13./25. Februar 1893 zu St. Petersburg verstorbenen **Rentners Heinrich Julius Nikolaus Beer aus St. Petersburg** stehen ca. **3000 M. zur Verfügung**, welche an Abkommen der verstorbenen Schwester des Stifters, Adelheid geborene Beer, gewesene Ehefrau des Dr. med. Samuel Wagenheim zu Riga in Livland, sofern dieselben an einer badischen Universität ihre Studien machen, als Stipendium gegeben werden sollen. Der verfügbare Betrag soll zu zwei Stipendien Verwendung finden. R.221.2.2

Soweit der erwähnte Betrag wegen Ausfalls des Stipendiums nicht in Anspruch genommen wird, muß die Hälfte davon an etwa sich meldende arme Angehörige der Familie des Stifters abgegeben werden.

Die Gesuche um Zuwendungen aus der Beer'schen Stiftung sind an den Stadtrat zu Baden-Baden zu richten und spätestens bis 20. Mai 1908 einzureichen. Denselben sind die amtlichen Nachweise über die Zugehörigkeit zur Verwandtschaft des Stifters beizufügen.

Wenn auf Armenunterstützung Anspruch gemacht werden soll, ist außerdem die Dürftigkeit nachzuweisen.

Baden-Baden, den 24. April 1908

Der Stadtrat:
Schwoerer. Löhr.

Der **Zeitungs-Verlags-Anzeiger** Hannover Königstraße 52 wird allen deutschen **Druckereien, Zeitungs- und Zeitschriften-Verlegern** kostenlos und portofrei zugesandt.
Wirksames Insertionsorgan
Zeilenpreis für Stellengesuche 15 Pf.
Bezugspreis durch die Post 10 Pf. monatlich
Unter Kreuzband von der Geschäftsstelle 5 Pf. die Nummer
Probenummer umsonst

Bürgerliche Rechtsstreit:

Oeffentliche Zustellung einer Klage.

R.254.2 Nr. A 10603. **Baden.** Die Frau **Babette Kubitz** geb. Faeth in Wiesbaden, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Neter in Baden, klagt gegen den Hausdiener **Friedrich Haag**, früher zu Baden, jetzt ohne bekannten Aufenthalt, unter der Behauptung, daß er ihr aus Darlehen 50 Mark, nebst Zinsen schulde, auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 50 Mark, nebst 4 Proz. Zinsen seit 1. Mai 1907.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großherzogliche Amtsgericht zu Baden auf

Freitag den 19. Juni 1908, vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Baden, den 4. Mai 1908.

Trunk,
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Strafrechtspflege.

R.241.3 **Freiburg.** Der am 12. März 1879 in Sandweier geborene, zuletzt in Freiburg wohnhafte Taglöhner

Rudolf Frietsch

wird beschuldigt, als Ersatzreservist ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs in Verbindung mit § 11 des Ges. vom 11. Febr. 1888 und § 111 Ziff. 6 a und c der Wehrordnung.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierselbst auf

Mittwoch den 24. Juni 1908, vormittags 8 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht Freiburg — Zimmer 14 — zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Bezirkskommando Lörrach vom 16. April 1908 ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Freiburg, den 29. April 1908.

Schlör,
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Ladung.

R.255.3.2 Nr. 5707. **Sinsheim.** **Johann Heinrich Feil,** geboren am 22. Dezember 1871 in Reihen, Schneider, zuletzt wohnhaft gewesen in Reihen, zurzeit an unbekannten Orten im Ausland, wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierselbst auf

Dienstag den 7. Juli 1908, vormittags halb 8 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht Sinsheim zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Heidelberg ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Sinsheim, den 5. Mai 1908.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
J. V.: **Körber.**

Vermischte Bekanntmachungen.

Technischer Gehilfe gesucht.

Zur Bearbeitung von Entwürfen und zur Beaufsichtigung von Straßen- und Kanalherstellungen wird ein tüchtiger, erfahrener, technischer Gehilfe zu **sofortigem** Eintritt gesucht. Meldungen mit selbstgefertigter Darstellung des Lebensganges sind, womöglich unter Anschluß von Zeugnissen über die bisherige Beschäftigung, alsbald an die **Großh. Wasser- und Straßenbausektion Pforzheim,** Erbprinzenstr. 11 zu richten R.297.2

Pforzheim, den 7. Mai 1908.

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Adelsheim. R.258

Im Handelsregister Abt. A Bd. I wurde zu folgenden Einträgen

O.-Z. 18: **Josef Anton Kolb,** Hüngheim,
O.-Z. 21: **Isak Schorsch,** Sindolsheim,
O.-Z. 39: **J. A. Wohlfarth,** Rosenberg,
O.-Z. 41: **Christian Ullrich,** Bofsheim,
O.-Z. 58: **Chr. Klingmann,** Hirschlanden,
O.-Z. 60: **Karl Hörner,** Hirschlanden,
O.-Z. 63: **G. Häfner,** Sindolsheim,
O.-Z. 73: **Heinrich Seitz,** Bofsheim,
O.-Z. 80: **Karoline Schmidt,** Adelsheim

jeweils eingetragen:

Von Amts wegen gelöscht.

Adelsheim, den 28. April 1908.
Großh. Amtsgericht.

Baden. R.227

Zum Handelsregister Abt. B, Band I, O.-Z. 18 — Firma **Thiergärtner und Voltz & Wittmer, G. m. b. H. in Baden** — wurde eingetragen: „Hinsichtlich der Abänderung des Gesellschaftsvertrags zu den §§ 18 und 19 Ziffer 3 wird auf den Beschluß vom 27. April 1908 Bezug genommen."

Baden, den 30. April 1908.
Großh. Amtsgericht.

Baden. R.228

Zum Handelsregister Abteilung B, Band I, O.-Z. 24 — Firma **Höhenverkehr Baden-Baden, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Baden-Baden** — wurde eingetragen: „Das Stammkapital ist auf Grund des Beschlusses der Generalversammlung vom 4. März 1908 um 27 000 Mark erhöht und beträgt daher jetzt 77 000 Mark."

Baden, den 27. April 1908.
Großh. Amtsgericht.

Baden. R.259

Zum Handelsregister Abt. A Bd. II wurde eingetragen:

Zu O.-Z. 382: Die Firma **Naturheilanstalt Lichtental Bernhard Binswanger in Lichtental.** Inhaber ist Bernhard Binswanger, Naturheilanstaltsbesitzer in Lichtental. Der Marianne Wille, ledig, in Lichtental ist Prokura erteilt.

Zu Bd. I O.-Z. 213 — Firma **Anton Bernhard in Baden** —: „Die Firma ist erloschen."

Zu Bd. I O.-Z. 41 — Firma **August Jörger in Baden** —: „Die Firma ist in **A. & F. Jörger** geändert und wurde als die einer offenen Handelsgesellschaft eingetragen. Die Gesellschaft hat am 1. August 1907 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter derselben sind die Hotelbesitzer August Jörger jun. und Friedrich Jörger, beide in Baden.

Zu Bd. II O.-Z. 376 — Firma **Hotel und Restaurant Schweizerhof, Hermine Spießmacher in Baden** —: „Die Firma ist in **Hermine Devant** geändert; die Inhaberin führt fortan den Familiennamen Devant.

Baden, den 1. Mai 1908.
Großh. Amtsgericht.

Boxberg. R.334

Im Handelsregister Abt. A Band I O.-Z. 69 wurde bei der Firma **Anton Rupp** in Assamstadt eingetragen:

Die Firma ist in **„Anton Rupp Nachfolger"** geändert.

Firmeninhaber ist Josef Fluhrer, Ratschreiber in Assamstadt.

Boxberg, den 8. Mai 1908.
Großh. Amtsgericht.

Bruchsal. R.216

Im diess. Handelsregister Abt. A, Band II O.-Z. 40 wurde heute die Firma **Wilhelm Mundinger** in Unteröwisheim, und als deren Inhaber Wilhelm Mundinger, Kaufmann in **Unteröwisheim,** eingetragen. (Angegebener Geschäftszweig: Bäckerei mit Mehlhandlung und Kolonialwaren).

Bruchsal, den 2. Mai 1908.
Großh. Amtsgericht I.

Bruchsal. R.217

Im diesseitigen Handelsregister Abt. B, Band I, O.-Z. 9 ist zur Firma **„A. Gromer, Holzindustrie in Bruchsal, Gesellschaft mit beschränkter Haftung"** eingetragen worden:

Die in der Generalversammlung vom 2. Mai 1906 beschlossene Erhöhung des Stammkapitals ist in Höhe von 37 000 Mark ausgeführt, sodaß das Stammkapital demnach jetzt 279 000 M. beträgt.

Durch Beschluß der Gesellschafter vom 2. Mai 1906 ist § 5 des Gesellschaftsvertrags abgeändert; § 22 Abs. d des Vertrags ist aufgehoben und neu abgefaßt.

Hugo Haarmann ist als Geschäftsführer ausgeschieden und dessen Vertretungsbefugnis beendigt.

Ferner wird noch bekannt gegeben, daß die Gesellschafterin, Firma Schütt & Kiehn in Hamburg 10 000 M. ihrer Einlage durch Holzlieferungen geleistet hat, an denen jeweils die Hälfte des Nettowertes bis zur Erreichung der Summe von 10 000 M. zurückbehalten wurde.

Bruchsal, den 2. Mai 1908.
Großh. Amtsgericht I.

Buchen. R.318

In das Handelsregister A Band I wurde eingetragen:

zu O.-Z. 53: Firma **Anton Wittemann** in Buchen.

Die Firma ist erloschen.

Zu O.-Z. 85: Firma **Stalf & Spieler, vereinigte Blumenfabriken Walldürn-Buchen.**

Das Geschäft ist mit Warenlager

und Einrichtung aber ohne die Passiva und Außenstände auf Gärtner Linus Eiermann und Kaufmann Max Winkler, beide in Buchen wohnhaft, übergegangen, welche dasselbe unter der seitherigen Firma in offener Handelsgesellschaft weiterführen. Die Gesellschaft hat am 1. April 1908 begonnen.

O.-Z. 98: Firma **Karl Weiß jr.** in Buchen, Inhaber ist Karl Weiß jr., Schreinermeister in Buchen.

Buchen, den 2. Mai 1908.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. R.194

In das Handelsregister, Abteilung B, Band I, O.-Z. 74, wurde eingetragen:

Breisgauer Backsteinverkaufsstelle, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit Sitz in Freiburg.

Gegenstand des Unternehmens ist die Vermittlung des Verkaufs von Hintermauerungssteinen, ferner die Regelung der Verkaufspreise und des für den Verkauf bestimmten Produktionsquantums innerhalb des Verbandsgebiets.

Das Stammkapital beträgt 53 500 **Mark.**

Als Geschäftsführer sind bestellt Joseph Baumgartner, Kaufmann, Freiburg, Max Burghardt, Kaufmann, Freiburg; als Stellvertreter: Karl Bauer, Architekt, Freiburg.

Der Gesellschaftsvertrag dieser Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist am 5. Februar 1908 mit Nachtrag vom 3. April 1908 errichtet.

Die Dauer der Gesellschaft ist auf die Zeit vom 1. März 1908 bis 31. Dezember 1912 festgesetzt, jedoch mit der Maßgabe, daß dieselbe sich von da ab um 3 Jahre verlängert, falls nicht spätestens am 1. Oktober 1912 von einem der Gesellschafter den Geschäftsführern und den sämtlichen übrigen Gesellschaftern eine Kündigungsschrift mittels eingeschriebenen Briefes oder durch Gerichtsvollzieher zugestellt wird, und daß auch in der Folgezeit jedesmal eine Verlängerung um weitere drei Jahre eintritt, solange nicht spätestens am 1. Oktober des Jahres, in welchem die Verlängerungszeit abläuft, von einem der Gesellschafter eine Kündigung in der angegebenen Weise erfolgt.

Die beiden Geschäftsführer haben die Firma gemeinschaftlich zu zeichnen und hat im Verhinderungsfalle des einen der Verbandsvorsitzende, als welcher zurzeit Architekt Karl Bauer bestellt ist, an Stelle des Verhinderten mitzuzeichnen.

Freiburg, den 28. April 1908.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. R.319

In das Handelsregister A wurde eingetragen:

Band IV, O.-Z. 90, Firma **J. Ittmann, Straßburg, Zweigniederlassung in Freiburg** betr.

Richard Leiner, Kaufmann, Straßburg, ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten.

Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. April 1908 begonnen.

Band IV, O.-Z. 61: Firma **Erwin Martin & Co., Freiburg** betr.

Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma ist erloschen.

Freiburg, den 6. Mai 1908.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. R.335

In das Handelsregister B Band I O.-Z. 75 wurde eingetragen:

Zentral-Kinematograph, Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Freiburg.

Gegenstand des Unternehmens ist die Erwerbung und Betrieb eines Kinematographen-Saal-Theaters in Freiburg i. Br. oder in sonstigen Städten des In- und Auslandes.

Das Stammkapital beträgt 20 000 **Mark.**

Geschäftsführer ist Franz Steiert, Kaufmann, Freiburg.

Der Gesellschaftsvertrag dieser Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist am 28. April 1908 festgestellt.

Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Freiburger Tagblatt.

Freiburg, den 7. Mai 1908.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. R.336

In das Handelsregister Abt. A wurde eingetragen:

Band I O.-Z. 323: Firma **Bäuerle & Mohr,** Freiburg betr.

Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

Band IV O.-Z. 294: Firma **Anna Wiehl,** Freiburg betr.

Inhaberin ist jetzt verheiratet mit Dominik Langenbach, Freiburg.

Band IV O.-Z. 27: Firma **C. A. Heim & Cie.,** Freiburg betr.

Friedrich Ernst Roth ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig ist Ernst Nopper, Kaufmann, Freiburg, in die Gesellschaft als persönlich haftender Gsellschafter eingetreten.

Der Firma ist der Zusatz beigefügt „Süddeutsche Nährmittelwerke. Dieselbe lautet jetzt: „Süddeutsche Nährmittelwerke, C. A. Heim & Cie."

Band III O.-Z. 297: Firma **Gustav Frieß,** Freiburg, ist erloschen,

Freiburg, den 8. Mai 1908.
Großh. Amtsgericht.

Heidelberg. R.234

In das Handelsregister A Band II wurde eingetragen:

a. O.-Z. 188: zur Firma **„Emilie Gellert"** in Heidelberg, Inhaberin ist Musiker Willy Hertwig Ehefrau, Emilie geb. Gellert in Heidelberg.

b. O.-Z. 226: zur Firma **„Leon Weil"** in Heidelberg: Hopfenhändler Leon Weil in Heidelberg ist am 1. Mai d. J. aus der Gesellschaft ausgetreten und an seine Stelle Kaufmann Ernst Weil in Heidelberg als persönlich haftender gleichberechtigter Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten.

Heidelberg, den 2. Mai 1908.
Großh. Amtsgericht II.

Heidelberg. R.261

Zum Handelsregister A wurde eingetragen:

1. Bd. II O.-Z. 348: zur Firma **„Georg Holtzmann"** in Heidelberg: die Firma ist erloschen.

2. Bd. II O.-Z. 350: zur Firma **„Carl Müller zum Hotel Viktoria"** in Heidelberg: die Firma ist erloschen.

3. Bd. III O.-Z. 169: Die Firma **„Hotel Viktoria H. Müller & F. Pigueron"** in Heidelberg. Teilhaber dieser seit 1. Mai 1908 bestehenden offenen Handelsgesellschaft sind die Kaufleute Heinrich Müller und Friedrich Pigueron, beide in Heidelberg.

4. Bd. III O.-Z. 4: zur Firma **„Ludwig Jungmann"** in Heidelberg: die Firma ist erloschen.

5. Abt. B Bd. I O.-Z. 14: zur Firma **„Bandalenhaus Heidelberg, Aktiengesellschaft" in Heidelberg:** Rechtsanwalt Ernst Hammer in Heidelberg ist als Vorstand ausgeschieden. In der Generalversammlung vom 29. März 1908 wurden §§ 8 und 10 des Gesellschaftsvertrages geändert. Der Vorstand besteht nunmehr aus drei Personen, und bedarf es zur gültigen Firmenzeichnung und Vertretung der Firma der Unterschrift zweier Vorstandsmitglieder. Zu Vorstandsmitgliedern wurden bestellt: Landrat Albert von Groening in Gelnhausen, Hofjägermeister Eberhard Freiherr von Brandis in Biebrich, Rechtsanwalt Heinrich Strohmeyer in Lahr.

6. Abt. A Bd. II O.-Z. 191: zur Firma **„Joseph Beth Nachf."** in Heidelberg: Die Firma ist geändert in „Karl Schlingmann".

Heidelberg, den 5. Mai 1908.
Großh. Amtsgericht II.

Heidelberg. R.329

Zum Handelsregister Abt. A wurde eingetragen:

1. Band II O.-Z. 124: zur Firma **„Friedr. Erhard"** in Leimen: der Firmeninhaber hat seinen Wohnsitz nach Heidelberg verlegt.

2. Band II O.-Z. 205: zur Firma **„Bernhard Knaebel"** in Kirchheim: die Firma ist erloschen.

3. Band III O.-Z. 3: zur Firma **„Jakob Brehm"** in Heidelberg: die Firma ist erloschen.

4. Abt. B Band I O.-Z. 54: zur Firma **„Süddeutsche Cementverkaufsstelle, Gesellschaft mit beschränkter Haftung"** in Heidelberg: In der Gesellschafterversammlung vom 24. April 1908 ist die Erhöhung des Stammkapitals um 4400 Mark auf 598 300 Mark beschlossen worden. Die Erhöhung hat stattgefunden. Dem Buchhalter Philipp Staiger in Heidelberg ist Prokura erteilt. Derselbe ist berechtigt, die Firma gemeinsam mit einem Geschäftsführer zu zeichnen.

Heidelberg, den 8. Mai 1908.
Großh. Amtsgericht II.

Karlsruhe. R.262

In das Handelsregister A ist eingetragen:

Bd. I O.-Z. 87: zur Firma **Veit L. Homburger, Karlsruhe:** Eine Aenderung bezüglich der Vermögenseinlage eines Kommanditisten.

Bd. I O.-Z. 139: zur Firma **R. Hebeisen, Karlsruhe:** Das Geschäft ist übergegangen auf Kaufmann Ludwig Hebeisen hier, welcher solches als Einzelkaufmann unter der bisherigen Firma weiterführt

Bd. II O.-Z. 190: zur Firma **Hans Schmidt, vormals R. Kiener & Cie., Karlsruhe:** Die Firma ist erloschen.

Bd. III O.-Z. 266: zur Firma **Deutsche Lyra Zither Co., Oppenheimer & Co., Karlsruhe:** Die Firma und die dem Coloman Friedmann erteilte Prokura sind erloschen.

Bd. III O.-Z. 285: zur Firma **Moses David, Karlsruhe.** Das Geschäft ist übergegangen auf Moses David, Kaufmann Ehefrau Emilie geb. Reutlinger hier und wird von dieser unter der bisherigen Firma weitergeführt. Der Uebergang der im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbinlichkeiten ist bei der Uebernahme des Geschäfts durch Frau Emilie David ausgeschlossen. Moses David, Kaufmann, Karlsruhe, ist als Prokurist bestellt.

Karlsruhe, den 4. Mai 1908.
Großh. Amtsgericht III.

Karlsruhe. R.292

In das Handelsregister B Bd. II O.-Z. 50 Seite 443/4 ist eingetragen: Firma und Sitz: **Badische Eisen- & Metallmanufaktur, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe:** Gegenstand des Unternehmens: Der Vertrieb von Kellers Patentladebalken, die Vertretung der Firma G. Krautheim, Stahlwerke, Chemnitz, sowie alle einschlägigen Geschäfte sowohl für fremde, als für eigene Rechnung. Stammkapital 25 000 M. Der Gesellschafter Ingenieur Karl Bautz bringt als seine Einlage die ausschließliche Lizenz zur Verwertung und Ausnützung seines deutschen Patents für Ladebalken, Nr. 196 263, sowie seine Vertretung der Firma G. Krautheim, Stahlwerke in Chemnitz, in die Gesellschaft ein. Der Wert dieser Einlage wird auf 15 000 M. festgesetzt. Herr Bautz verpflichtet sich, bei Erwirkung etwaiger Zusatzpatente zu dem bezeichneten Patent, sowie bei etwaigen Verbesserungen der patentierten Erfindung die Lizenz zur Verwertung und Ausnützung der Zusatzpatente und der Verbesserungen der Gesellschaft ebenfalls für die ganze Vertragsdauer zu überlassen. Von der Errichtung der Gesellschaft ab zahlt letztere die Patentgebühren. Geschäftsführer: Karl Bautz, Ingenieur, Karlsruhe, Karl Hensel, Kaufmann daselbst. Der Gesellschaftsvertrag ist am 29. April 1908 festgesetzt worden. Zur Vertretung der Gesellschaft sind die bestellten Geschäftsführer nur gemeinschaftlich ermächtigt.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur durch den Deutschen Reichsanzeiger.

Karlsruhe, den 6. Mai 1908.
Großh. Amtsgericht III.

Kehl. R.195

Im Handelsregister Abt. A Bd. II ist bei O.-Z. 3 eingetragen worden, daß die Firma **Salomon Wolff** in Stadt-Kehl erloschen ist.

Kehl, den 30. April 1908.
Großh. Amtsgericht.

Konstanz. R.196

Zu Bd. III O.-Z. 43: Firma **Papierwarenfabrik C. Müller** in Konstanz, wurde heute eingetragen: Das Geschäft ist auf 1. Otto Müller, Fabrikant; 2. Josef Müller, Fabrikant, beide in Konstanz und 3. Oskar Müller, Kaufmann in Leipzig übergegangen. Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. Januar 1908 begonnen. Jeder Gesellschafter ist zur Vertretung berechtigt. Die den jetzigen Inhabern Otto und Josef Müller erteilte Prokura ist erloschen.

Konstanz, den 2. Mai 1908.
Großh. Amtsgericht.

Konstanz. R.280

Zum Handelsregister Band I, O.-Z. 190, Firma **Philipp Steuer senior, Gummiwarenhaus Sanitas in Konstanz,** wurde eingetragen: Die Firma wurde geändert in Philipp Steuer, Inhaber Philipp Steuer senior in Konstanz.

Konstanz, den 5. Mai 1908.
Großh. Amtsgericht.

Lahr. R.229

Zum diesseitigen Handelsregister A Bd. I wurde heute eingetragen:

1. Zu O.-Z. 293: Firma **Wilhelm Adam** in Seelbach. Inhaber Wilhelm Adam, Apotheker in Seelbach.

2. Zu O.-Z. 44: Firma **G. Stengelin** in Lahr. Die Firma ist erloschen.

3. Zu O.-Z. 263: Firma **Hund und Co.** in Oberschopfheim.

Die offene Handelsgesellschaft ist durch Gesellschafterbeschluß vom 5. Januar 1907 aufgelöst worden und die Firma nun erloschen. An Stelle der Liquidation ist zufolge Vereinbarung das gesamte Gesellschaftsvermögen mit Aktiven und Passiven auf die Gesellschaft mit beschr. Haftung Krämer & Co., Cigarrenfabrik in Oberschopfheim übergegangen.

Lahr, den 30. April 1908.
Großh. Amtsgericht.

Lahr. R.293

Zum Handelsregister B wurde heute unter O.-Z. 21 — Firma **Vereinigte Tabakindustrie, Aktiengesellschaft Hamburg, Zweigniederlassung Friesenheim in Baden** — eingetragen:

Das Vorstandsmitglied Karl Moritz August Vogel, Kaufmann und Fabrikant in Trier, ist verstorben. An dessen Stelle ist das bisherige Aufsichtsratsmitglied Nicolas Demetrius Cazalli, Kaufmann in Hamburg, zum Vorstandsmitgliede bestellt worden.

Lahr, den 6. Mai 1908.
Großh. Amtsgericht.

Lörrach. R.244

Ins hiesige Handelsregister Abt. A, Band II wurde zu O.-Z. 16 (**Seifenfabrik Lörrach Heinrich Walz, Inhaberin Witwe Walz, Lörrach**) eingetragen:

Das Geschäft ist auf die bisherigen Prokuristen, Friedrich und Ludwig Walz in Lörrach, übergegangen, die es unter der Firma **„Seifenfabrik Lörrach Heinrich Walz"** in offener Handelsgesellschaft weiterführen. Die Gesellschaft hat am 4. Mai 1908 begonnen. Die Prokuren der beiden Genannten sind erloschen.

Lörrach, den 4. Mai 1908.
Großh. Amtsgericht.

Mannheim. R.294

Zum Handelsregister B Bd. IV O.-Z. 44 Firma: **„Vereinigte Spediteure und Schiffer Rheinschiffahrtsgesellschaft mit beschränkter Haftung"** in Mannheim, wurde heute eingetragen: Durch den Beschluß der Gesellschafter vom 31. März 1908 wurde § 12 Absatz 2 Nr. 1 des Gesellschaftsvertrags bezüglich der Vergütung der Gesellschafter B abgeändert.

Mannheim, den 9. April 1908.
Großh. Amtsgericht I.

Mosbach. R.230

Zu O.-Z. 94 des Handelsregisters A betr. Firma **„L. Heck"** in Heinsheim wurde unterm Heutigen eingetragen: Die Firma ist erloschen. Mosbach, den 30. April 1908. Großh. Amtsgericht.

Mosbach. R.263

Zum Handelsregister B, O.-Z. 3 betr. **Portland-Cementwerk Diedesheim-Neckarelz, Aktiengesellschaft in Diedesheim** wurde heute eingetragen: Dr. Willy Renner ist aus dem Vorstand ausgeschieden und der seitherige Prokurist Kaufmann Karl Friz in Neckarelz zum Vorstand bestellt. Dem Ingenieur Paul Kieser in Diedesheim wurde Prokura erteilt mit der Maßgabe, daß derselbe gemeinschaftlich mit dem Direktor oder einem Prokuristen die Firma zeichnet. Mosbach, den 4. Mai 1908. Großh. Amtsgericht.

Neustadt. R.180

Handelsregistereintrag Abt. A, Bd. I, O.-Z. 107. Firma **Hall und Elsässer** in Neustadt.

Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Gottfried Hall, Kaufmann in Neustadt, ist alleiniger Inhaber der Firma.

Neustadt, den 30. April 1908.
Großh. Amtsgericht.

Oberkirch. R.197

In das Handelsregister Abt. A wurde heute eingetragen:

Zu O.-Z. 34 S. 67/68:

Firma **Ign. Bruder** in Oppenau. Die Firma ist erloschen.

Zu O.-Z. 123 S. 245/6:

Die Firma **Fr. Ign. Bruder** in Oppenau. Inhaber derselben ist: Bierbrauer Franz Ignaz Bruder in Oppenau.

Oberkirch, den 25. April 1908.
Großh. Amtsgericht.

Oberkirch. R.198

In das Handelsregister Abt. A wurde heute zu O.-Z. 63 S. 125/6 Firma **Karl Frühe** in Oberkirch eingetragen:

„Die Firma ist erloschen."

Oberkirch, den 30. April 1908.
Großh. Amtsgericht.

Oberkirch. R'337

Nr. 5159. In das Handelsregister Abteilung A O.-Z. 92 wurde heute zu Firma „Anton André Sohn Harzprodukten und Rußfabrik in Oppenau" eingetragen:

„Die Prokura des Friedrich Berger in Oppenau ist erloschen."

Oberkirch, den 6. Mai 1908.
Großh. Amtsgericht.

Radolfzell. R.245

In das Handelsregister A ist bei O.-Z. 35, **Heinrich Riedlinger, Radolfzell** eingetragen worden:

Die Firma ist erloschen.

Radolfzell, den 1. Mai 1908.
Großh. Amtsgericht.

Sinsheim. R.231

Im hiesigen Handelsregister Abt. B, O.-Z. 4 wurde heute eingetragen die Firma: **Kleineisenwarenfabrik Mertens & Cie., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit dem Sitz in Sinsheim.** Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Kleineisenwarenfabrik, insbesondere des Fortbetriebs des bisher von der offenen Handelsgesellschaft Kleineisenwarenfabrik Mertens & Co. in Sinsheim betriebenen Geschäfts, etwaige Erwerbung von anderen Unternehmen, Beteiligung an solchen und Uebernahme der Vertretungen an solchen. Das Stammkapital beträgt 45 000 M. Geschäftsführer sind: Kaufmann Ludwig Frank und Schlosser Adolf Mertens, beide in Sinsheim. Stellvertreter der Geschäftsführer ist der Kaufmann Heinrich Frank in Sinsheim. Die Gesellschaft wird nur durch Unterschrift zweier Geschäftsführer, von welchen einer Adolf Mertens sein muß, verpflichtet. Von den Gesellschaftern bringen Ludwig Frank und die Kleineisenwarenfabrik Mertens & Co. die seither zum Betriebe der letztgenannten Firma gehörigen Fahrnisse und Forderungen im Gesamtwert von 40 000 Mark ein, wovon auf die Stammeinlage von Ludwig Frank 28 000 M. und auf die der Firma Kleineisenwarenfabrik Mertens & Co. 12 000 M. angerechnet werden; die letztgenannte Firma verpflichtet sich, das Anwesen Lagerbuch Sinsheim Nr. 4926 und 4052 (Schmollenmühle) zu erwerben und als weitere Einlage, wofür ihr 5000 M. angerechnet werden, einzubringen. Die Dauer der Gesellschaft wird auf die Zeit bis zum 31. Dezember 1912 bestimmt. Wird die Gesellschaft nicht spätestens am 1. Juli 1912 gekündigt, so dauert sie für weitere 5 Jahre fort.

Sinsheim, den 4. Mai 1908.
Großh. Amtsgericht.

Sinsheim. R.338

Ins hiesige Handelsregister A. wurde heute eingetragen:

1. unter O.-Z. 136: Firma **Karl Müller, Waldangelloch,** Inhaber: Karl Müller, Kolonialwarenhändler in Waldangelloch.

2. unter O.-Z. 137: Firma **Julius Siegmann,** Steinsfurt. Inhaber: Julius Siegmann, Müller und Mehlhändler in Steinsfurt.

Sinsheim, den 8. Mai 1908.
Großh. Amtsgericht.

Triberg. R.199

In das Handelsregister B zur Firma **Schwarzwälder Steingutfabrik Akt.-Ges. in Hornberg** wurde heute eingetragen:

Dem Karl F. Meier in Hornberg ist Prokura erteilt. Derselbe bedarf zur rechtsgültigen Zeichnung der Firma der Mitzeichnung des Prokuristen Gustav Schaumann.

Triberg, den 14. April 1908.
Großh. Amtsgericht.

Triberg. R.200

In das Handelsregister A Bd. I, O.-Z. 246 wurde eingetragen:

Rudolf Schyle, Sägewerk Schonach. Inhaber ist Rudolf Schyle in Schonach.

Triberg, den 14. April 1908.
Großh. Amtsgericht.

Triberg. R.330

In das Handelsregister A Band I O.-Z. 52 zu der der Firma **Georg Moser** in Hornberg wurde heute eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Triberg, den 5. Mai 1908.
Großh. Amtsgericht.

Villingen. R. 201

In das Handelsregister Abt. A wurde heute eingetragen unter O.-Z. 241: Firma **Kurz und Gaiser, Villingen.** Inhaber: Gotthold Kurz, Maurermeister in Villingen, Ludwig Gaiser, Maurermeister in Villingen. Die Gesellschaft ist eine offene Handelsgesellschaft und hat am 25. April 1908 begonnen.

Villingen, den 28. April 1908.
Großh. Amtsgericht.

Weinheim. R.246

Zum Handelsregister A Band I, O.-Z. 13 zur Firma **„Mayer Haarburger"** in Leutershausen wurde eingetragen: Handelsmann Jonas Haarburger in Leutershausen ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die darnach aus den Handelsleuten Maher und Jonas Haarburger bestehende offene Handelsgesellschaft, welche am 10. Mai 1868 begonnen und ihren Sitz in Leutershausen hat, wird unter der veränderten Firma „Gebrüder Haarburger" fortgeführt.

Weinheim, den 4. Mai 1908.
Großh. Amtsgericht I.

Genossenschaftsregister.

Donaueschingen. R.192.

Zu O.-Z. 6 des Genossenschaftsregisters Bd. I **Vorschußverein Donaueschingen, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht** wurde eingetragen: Der seitherige Kassier Otto von Riß ist durch Enthebung seines Dienstes auf 1. September 1907 aus dem Vorstande ausgeschieden. Durch Beschluß des Aufsichtsrats vom 22. April 1908 wurde dem stellvertretenden Kassier Eugen Metzger in Donaueschingen die Kassierstelle bis zur Neuwahl eines Kassiers durch die Generalversammlung und gemäß § 12 der Statuten dem Aufsichtsratsmitglied Kaufmann Wilhelm Häfner in Donaueschingen bis zur Neuwahl die Stelle als drittes Vorstandsmitglied übertragen.

Donaueschingen, den 28. April 1908.
Großh. Amtsgericht.

Gengenbach. R.260

Im Genossenschaftsregister Bd. O.-Z. 1, **Vorschuß-Verein Gengenbach e. G. m. u. H. in Gengenbach,** wurde heute eingetragen:

Das Statut ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 21. April 1908 geändert.

Gengenbach, den 1. Mai 1908.
Großh. Amtsgericht.

Heidelberg. R.233

In das Vereinsregister Band I wurde unter O.-Z. 68 eingetragen:

Verein zur Wahrung der Interessen des Detailhandels Heidelberg mit dem Sitz in Heidelberg.

Heidelberg, den 2. Mai 1908.
Großh. Amtsgericht II.

Neustadt. R.175

Vereinsregistereintrag O.-Z. 10:

Schützenverein Neustadt i./Schw.

Neustadt, Bad., den 30. April 1908.
Großh. Amtsgericht.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Gewinn- und Verlust-Rechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1907.

A. Einnahme.

	M.	₰	M.	₰	M.	₰
1. Vortrag aus dem Vorjahre					—	—
2. Ueberträge (Reserven) aus dem Vorjahre:						
a. für noch nicht verdiente Prämien:						
Feuer-Versicherung	8 505 062	23				
Einbruch-Diebstahl-Versicherung	767 017	00				
Wasserleitungs-Schäden-Versicherung	110 004	00	9 382 083	23		
b. Schadenreserve:						
Feuer-Versicherung	1 926 385	81				
Einbruch-Diebstahl-Versicherung	28 053	75				
Wasserleitungs-Schäden-Versicherung	7 992	15	1 962 431	71		
c. für etwaige Ausfälle auf zweifelhafte Forderungen			1 537	06	11 346 052	00
3. Prämieneinnahme, abzüglich der Ristorni:						
Feuer-Versicherung	24 788 801	16				
Einbruch-Diebstahl-Versicherung	1 556 859	86				
Wasserleitungs-Schäden-Versicherung	295 226	17			26 640 887	19
4. Nebenleistungen der Versicherten:						
a. Policegebühren:						
Feuer-Versicherung	64 251	50				
Einbruch-Diebstahl-Versicherung	26 092	10				
Wasserleitungs-Schäden-Versicherung	5 330	00	95 673	60		
b. anderweit			—	—	95 673	60
5. Kapitalerträge:						
a. Zinsen			623 339	87		
b. Mietserträge			132 150	34	755 490	21
6. Gewinn aus Kapitalanlagen:						
a. Kursgewinn:						
α. realisierter	—	—				
β. buchmäßiger	—	—	—	—		
b. Sonstiger Gewinn			—	—	—	—
7. Sonstige Einnahmen:						
a) Aus dem gemeinnützigen Fonds zur Verwendung gemäß § 46 des Statuts			357 981	13		
b) Kursdifferenz auf fremde Valuten			13 005	32		
c) Schilder-Gewinn			3 156	03	374 142	48
Gesamteinnahmen					39 212 245	48

B. Ausgabe.

	M.	₰	M.	₰	M.	₰
1. Rückversicherungsprämien:						
Feuer-Versicherung	11 667 653	86				
Einbruch-Diebstahl-Versicherung	578 864	12				
Wasserleitungs-Schäden-Versicherung	98 408	72			12 344 926	70
2. Schäden:						
a. Schäden einschließlich der für						
Feuer-Versicherung M 14 706.32						
Einbruch-Diebstahl-Versicherung „ 968.40						
Wasserleitungs-Schäden-Versicherung „ 297.84						
betragenden Schadenermittelungskosten, aus den Vorjahren, abzüglich des Anteils der Rückversicherer:						
Feuer-Versicherung:						
α. gezahlt M 1 472 826.42						
β. zurückgestellt „ 323 611.28	1 796 437	70				
Einbruch-Diebstahl-Versicherung:						
α. gezahlt M 10 785.25						
β. zurückgestellt „ 9 435.80	20 221	05				
Wasserleitungs-Schäden-Versicherung:						
α. gezahlt M 7 544.80						
β. zurückgestellt „ —.—	7 544	80	1 824 203	55		
b. Schäden, einschließlich der für						
Feuer-Versicherung M 198 898.00						
Einbruch-Diebstahl-Versicherung „ 4 373.10						
Wasserleitungs-Schäden-Versicherung „ 3 606.59						
betragenden Schadenermittelungskosten, im Geschäftsjahr, abzüglich des Anteils der Rückversicherer:						
Feuer-Versicherung:						
α. gezahlt M 5 433 559.64						
β. zurückgestellt „ 1 240 742.20	6 674 301	84				
Einbruch-Diebstahl-Versicherung:						
α. gezahlt M 161 683.43						
β. zurückgestellt „ 19 097.54	180 780	97				
Wasserleitungs-Schäden-Versicherung:						
α. gezahlt M 63 713.26						
β. zurückgestellt „ 9 395.22	73 108	48	6 928 191	29	8 752 394	84
3. Ueberträge auf das nächste Geschäftsjahr:						
a. für noch nicht verdiente Prämien, abzüglich des Anteils der Rückversicherer:						
Feuer-Versicherung	8 634 719	95				
Einbruch-Diebstahl-Versicherung	850 994	00				
Wasserleitungs-Schäden-Versicherung	149 147	00	9 634 860	95		
b. für etwaige Ausfälle auf zweifelhafte Forderungen			1 537	06	9 636 398	01
4. Abschreibungen auf:						
a. Immobilien			—	—		
b. Inventar			—	—		
c. Forderungen			—	—		
d. Organisations-Kosten des ersten Geschäftsjahrs			—	—		
e. anderweit			81 660	29	81 660	29
5. Verlust aus Kapitalanlagen:						
a. Kursverlust:						
α. an realisierten Wertpapieren			—	—		
β. buchmäßiger			380 035	82		
b. sonstiger Verlust			—	—	380 035	82
6. Verwaltungskosten, abzüglich des Anteils der Rückversicherer:						
a. Provisionen und sonstige Bezüge der Agenten pp.:						
Feuer-Versicherung	2 319 926	59				
Einbruch-Diebstahl-Versicherung	147 713	43				
Wasserleitungs-Schäden-Versicherung	45 191	44	2 512 831	46		
b. sonstige Verwaltungskosten:						
Feuer-Versicherung	1 238 468	54				
Einbruch-Diebstahl-Versicherung	145 189	05				
Wasserleitungs-Schäden-Versicherung	74 620	99	1 458 278	58	3 971 110	04
7. Steuern und öffentliche Abgaben					372 492	40
8. Leistungen zu gemeinnützigen Zwecken, insbesondere für das Feuerlöschwesen:						
a. auf gesetzlicher Vorschrift beruhende			82 119	06		
b. freiwillige			275 862	07	357 981	13
9. Sonstige Ausgaben					—	—
10. Gewinn und dessen Verwendung:						
a. an den Kapital-Reservefonds und sonstige Spezialreserven			—	—		
b. Tantiemen			215 270	50		
c. an die Aktionäre			1 350 000	—		
d. an die Versicherten			—	—		
e. andere Verwendungen:						
α. Ueberweisung an den gemeinnützigen Fonds	686 907	63				
β. Ueberweisung an die Brüggemann-Stiftung	60 000	—				
γ. Ueberweisung an den Dividenden-Ergänzungs-Fonds	600 000	—				
δ. Vortrag auf neue Rechnung	403 068	12	1 749 975	75	3 315 246	25
Gesamtausgaben					39 212 245	48

Bilanz für den Schluss des Geschäftsjahres 1907.

A. Aktiva.

	M.	₰	M.	₰
1. Forderungen an die Aktionäre für noch nicht eingezahltes Aktienkapital: Wechsel der Aktionäre			7 200 000	00
2. Sonstige Forderungen:				
a. Rückstände der Versicherten		—		
b. Ausstände bei General-Agenten bzw. Agenten	2 697 110	63		
c. Guthaben bei Banken	7 194 179	39		
d. Guthaben bei anderen Versicherungsunternehmungen	714 778	56		
e. im folgenden Jahre fällige Zinsen, soweit sie anteilig auf das laufende Jahr treffen	104 388	33		
f. anderweit: Saldi verschiedener Abrechnungen	267 313	55	10 977 770	46
3. Kassenbestand			61 710	95
4. Kapitalanlagen:				
a. Hypotheken und Grundschulden	7 107 237	00		
b. Wertpapiere	8 076 277	67		
c. Darlehen auf Wertpapiere	—	—		
d. Wechsel	981 138	37		
e. Darlehen	10 000	00	16 174 653	04
5. Grundbesitz			4 482 026	49
6. Inventar (abgeschrieben)			—	—
7. Sonstige Aktiva			—	—
8. Noch zu deckende Organisations-Kosten			—	—
Gesamtbetrag			38 896 160	94

B. Passiva.

	M.	₰	M.	₰	M.	₰
1. Aktienkapital					9 000 000	00
2. Ueberträge auf das nächste Jahr, zu a und b nach Abzug des Anteils der Rückversicherer:						
a. für noch nicht verdiente Prämien:						
Feuer-Versicherung	8 634 719	95				
Einbruch-Diebstahl-Versicherung	850 994	00				
Wasserleitungs-Schäden-Versicherung	149 147	00	9 634 860	95		
b. für angemeldete, aber noch nicht bezahlte Schäden:						
Feuer-Versicherung	1 564 353	48				
Einbruch-Diebstahl-Versicherung	28 533	34				
Wasserleitungs-Schäden-Versicherung	9 395	22	1 602 282	04		
c. anderweit: für etwaige Ausfälle auf zweifelhafte Forderungen			1 537	06	11 238 680	05
3. Hypotheken und Grundschulden sowie sonstige in Geld zu schätzende Lasten auf den Grundstücken Nr. 5 der Aktiva					570 500	00
4. Barkautionen					—	—
5. Sonstige Passiva:						
a. Guthaben anderer Versicherungsunternehmungen			3 030 110	79		
b. anderweit: Dividend.-Rückstände	—	—				
Beamten-Witwenkasse	227 166	65				
Pensionskasse der Beamten	877 086	41				
Gemeinnütziger Fonds	165 018	48				
Konto der Verwendungen der Direktion zu gemeinnützigen Zwecken	66 308	70				
Guthaben von Banken	4 000 000	00				
Saldi verschiedener Abrechnungen	6 043	61	5 341 623	85	8 371 734	64
6. Kapitalreservefonds					900 000	00
7. Spezialreserven:						
a. zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse			4 000 000	00		
b. Spar-Reserve-Fonds			1 500 000	00	5 500 000	00
8. Gewinn					3 315 246	25
Gesamtbetrag					38 896 160	94

Aachen, den 30. April 1908.

Die Direktion: Schröder.

R'235